

UNIVERSITÄTSZEITUNG

32

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
13. 8. 1970
14. JAHRGANG
15 PFENNIG

Besuch auf der Trasse

Aussprachen führender Funktionäre mit Studenten der Sektion TV an der Autobahn

Harri Heyne, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Rektor Prof. Dr. Gerhard Winkler und Werner Hennig, 1. Sekretär der Kreisleitung der FDJ besuchten am Donnerstag voriger Woche Studentensommerbrigaden der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, die am Autobahnprojekt Leipzig-Dresden arbeiten. Rektor Roland Zeißler empfing die Gäste der Autobahn Engelsdorf und überreichte den Zusammenstellungen der Ergebnisse des Studieneinsatzes. Längs des neu gebauten Abschnitts bis Grimma führten die Gäste dann Gespräche mit Brigaden und Verantwortlichen der Baubetriebe, wobei insbesondere Fragen der höchsten Effektivität des Einsatzes und seines Nutzens für Persönlichkeitsbildung und Kollektivbildung im Hinblick auf das kommende Studienjahr diskutiert wurden. So wurde an der Trasse als auch beim Aufenthalt im mangelhaft organisierten und sehr einfachen Lager in Mutzschen-Roda sprachlich die Güte ihrer Anerkennung für die Arbeit der Freunde dieses 1. Studienjahres aus.

Unter Bild: Werner Hennig, Harri Heyne und Rektor (von rechts) im Gespräch mit Studenten des 1. Studienjahrs der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin an der Autobahn. Foto: HF85 (Balzer)



FDJ-Studentensommer nach dem 1. Durchgang

Der Besuch an der Autobahntrasse ermöglichte bisherige Einschätzungen des ersten Durchgangs des FDJ-Studentensommers 1970: hohe Einheitlichkeit bei den 1104 Studenten der Karl-Marx-Universität, die in hohem ökonomischen Leistungsniveau, vielfältiger politischer Arbeit, verschiedenen zusätzlichen Einsätzen in Groß- und Objekten der Städte und Gemeinden, allgemein ideenreicher Nutzung der kulturellen und sportlichen Möglichkeiten ausdrücken (vgl. auch Seite 2).

Lagerleitungen bestätigten einstimmig, daß das Nötige zur täglichen Planerfüllung, die Führungsarbeit des Wettbewerbs hoher erzieherischen Wert hatten. In den Grundorganisationen der FDJ, unter der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, werden für die Studienjahr eröffnenden Schubtagen der FDJ-Funktionäre jetzt Schlüssefolgerungen aus Studentensommerergebnissen aus der Arbeit der FDJ im neuen Studienjahr an den Sektionen und in Wohnheimen gezogen. Schwierigkeiten in dieser Hinsicht dürften z. B. die GO-Leistungen der Sektion Philosophie/WS und Chemie haben,

die ihre Freunde während des 1. Durchgangs völlig sich selbst überließen, ihrer Verantwortung als Leitung nicht gerecht wurden.

In den meisten Lagern und Brigaden nutzten auch die Sektionsleitungen die Gelegenheiten, um die Studenten in die gleichzeitig laufende Perspektivplanung einzubeziehen und sie über die weitere Entwicklung der Sektion- und Aufgaben des nächsten Studienjahrs zu unterrichten. Wissenschaftler der Sektion Geschichte nahmen auch am Vierstunden-Einsatz am Vierstunden-Einsatz ihrer Studenten teil.

Die beim Operativstab eingegangenen Berichte und Meldungen bezeugen auch, daß in fast allen Lagern das bewußte politische Gespräch der FDJ-Studenten untereinander und mit Bauarbeitern gepflegt und von den Lagerleitungen stofflich organisiert wurde. Tempoverluste, die es beim Anlauf der Lager besonders in jenen Grundorganisationen gab, die die Vorbereitungsphase auf den Studentensommer nicht ernst genug genommen hatten, müssen im 2. Durchgang durch frühzeitige Einführung der Grundorganisationen vermieden werden.

2. Durchgang eröffnet

Am Montagvormittag eröffneten Rektor Prof. Dr. Winkler und Horst Helas, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, den 2. Durchgang des FDJ-Studentensommers 1970, der für die Objekte außerhalb Leipzigs bis 29. August dauert. Etwa 400 Freunde werden im wesentlichen an den gleichen Objekten wie im 1. Durchgang arbeiten - u. a. Autobahn Leipzig-Dresden, Orla I in Böhmen, Lipperode und Thierbach sowie beim Universitätsneubau am Karl-Marx-Platz, beim Wohnungsbau in der Straße des 18. Oktober und an Universitäts-

einrichtungen.

Der Rektor verwies in seinen Wor-

ten auf die wertvollen ökonomischen

und ideologischen Ergebnisse des 1.

Durchgangs, die zu überbieten Ziel

jeder Brigade sein sollte.

Bereits am Freitag hatte in den

meisten Lagern die Übergabe an die

neuen Leitungen stattgefunden, um

vom ersten Tag an eine einwand-

freie Organisation und Führung zu

gewährleisten.

Gewinn für Betriebsleitungen durch Problemkatalog

Hohes gesellschaftliches Verantwortungsbedürfnis zeichnet nahezu ausnahmslos die Gruppen der Karl-Marx-Universität im Studentensommer aus. So haben die Physik- und Chemiestudenten in Lippendorf nach einem Gespräch mit Heinz Krause, Mitglied des Rates des Bezirkes, über Probleme der Kulturpolitik und der wissenschaftlichen Förderung der Volkswirtschaft begonnen, einen Problemkatalog zu erarbeiten. In diesem Katalog, der dem BMK Süd überreicht wurde, hat der Mangel in der Arbeitsorganisation aufgezeichnet, Materialreserven aufgedeckt und Veränderungsvorschläge unterbreitet.

Den Studenten der Tierproduktion/Veterinärmedizin in Mutzschen dankte der ZK-Beschaffungsrat für den Autobahnbau. Genosse Willi Klemm, nach einer Aussprache über die Verstärkung einiger Forderungen des 13. Plenum - Materialökonomie und rationellster Einsatz der Arbeitskräfte - für ihr partei- und partizipatives Auftreten und ihre ökonomischen Leistungen.

Ehrung durch Wanderfahne und Jungaktivistenmedaillen

Das Ehrenbanner des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig für ausgezeichnete Leistungen im Studentensommer, war bei Ende des 1. Durchgangs im Besitz der FDJ-Studentenbrigade Rudolf (Sektion Philosophie/WS). Eine Normerfüllung von 115 Prozent beim Wohnungsbau in der Straße des 18. Oktober, hoher Einsatz in der gesellschaftlichen Arbeit und weitere freiwillige Arbeitseinsätze waren Grundlage für diese Auszeichnung.

Als Jungaktivisten wurden ausgezeichnet: Peter Rudloff (Phil./WS), Reinhard Sarodnik (Chemie), Sabine Kaiser (Math.), Anita Ilgen (Math.), Karl-Heinz Lüftner (Physik), Siegfried Hegenbarth (Phil./WS), Christoph Trieger (Journ.), Rainer Weber (Biowiss.), Anneliese Schneider (Tierprod./Vetmed.), Beate Pfarr (Tierprod./Vetmed.), Ute Kasper (Tierprod./Vetmed.), Rainer Koch (Afrika/Nahostwiss.), Christian Kühlwein (Tierprod./Vetmed.), Walter Knobloch (Chemie), Ingrid Steinert (Chemie), Regina Trommer (Chemie). Die gleiche Auszeichnung erhielt Nikolai Kostin aus der Leningrader Komsomolbrigade.

Im Gästebuch des Lagers Mutzschen-Roda festgehalten

Die Gespräche an der Trasse, der Gedanken austausch mit den Freunden der Lagerleitung zeigten uns die Begeisterung, mit der alle am Werke sind.

Für den großen Einsatz, den alle Teilnehmer an der Sommersaisone des 1. Durchgangs im Lager Mutzschen-Roda beim Autobahnbau an den Tag legten, möchten wir recht herzlichen Dank sagen.

Besondere Würdigung gebührt den Genossen und Freunden der Lagerleitung für die politisch-ideologisch klare Führung und die straffe und müßigfältige Organisation.

Wir wünschen allen Freunden die gleiche Initiative und viel Erfolg beim Studium im neuen Studienjahr.

Prof. Dr. Gerhard Winkler, Rektor
Harri Heyne, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung
Werner Hennig, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Leserforum der UZ in Mutzschen-Roda

Zu einem Forum über die „Universitätszeitung“ hatten die Freunde des Lagers Mutzschen-Roda den verantwortlichen Redakteur der UZ eingeladen. Aus einem einstündigen gegenseitigen Gedanken austausch ergaben sich wertvolle Anregungen für die Erhöhung der Wirksamkeit der Zeitung. Aus Fragen und Vorschlägen der Studenten wurden ihre Wünsche an die Zeitung deutlich. Andererseits hörten die Freunde von Vorstellungen der Journalisten über die Arbeit der Partei- und FDJ-Gruppen mit der Zeitung der Kreisparteidokumentation.

Partei- und FDJ-Leitung der Sektion waren sich darüber einig, daß ähnliche Veranstaltungen mit Genossen der „Universitätszeitung“ auch in den kommenden Durchgängen des Studentensommers durchgeführt werden sollen. Gemeinsam mit der Redaktion erwägen sie Möglichkeiten der Fortsetzung solcher Formen der Zusammenarbeit zwischen Parteigruppe, Lesern und Zeitung auch während des neuen Studienjahrs.

Erste Phase der Plandiskussion abgeschlossen

Wertvolle Initiativen aus den Beratungen an den Sektionen

Mit der vergangenen Woche ging die erste Etappe der Ausarbeitung des Perspektivplanes und des Jahresplans 1971 an der Karl-Marx-Universität zu Ende. Nachdem in Gewerkschaftsversammlungen, Beratungen der Lehr- und Forschungskollektive und in den Lagern des Studentenuniversums die Vorgaben der Universität an die Sektionen diskutiert worden waren, wurden bis 7. August die Planinformationen der Sektionen wieder an die Universitätsleitung gegeben.

Die Materialien zahlreicher Sektionen lassen große Bemühungen, Initiativen und Ideenreichtum für die Bewältigung der hohen Anforderungen erkennen. Das gilt besonders für die naturwissenschaftlichen und ML-Lehrer ausbildenden Sektionen in bezug auf das rasche Wachsen der Studentenzahlen, aber auch für die zunehmenden Anstrengungen zur engen Verfestigung des Potentials der Universität mit Partnern der Volkswirtschaft und anderen gesellschaftlichen und staatlichen Institutionen.

Die Plantafeln der Sektionen für das Jahr 1971 werden gegenwärtig in den Direktoren der Universität zusammengefaßt, danach koordiniert und bilanziert. Bereits am 20. August wird der Plan der Universität dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen vorgelegt. Die Perspektivpläne der Sektionen sollen bis Ende August vorliegen, einige von Ihnen werden am Anfang September vor dem Rektor versteildet.

Prorektor der Kiewer Universität zu Gast

Auf Einladung des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität Werner Dordan, verbrachte Prof. Dr. Karinauchow, Prorektor der Staatlichen Schewtschenko-Universität Kiew, seinen Urlaub im Ferienheim der Karl-Marx-Universität in Graal-Müritz. Prof. Karinauchow besuchte darüber hinaus weitere Städte der DDR. Mehrere Gespräche mit Funktionären der Universität trugen zur Festigung der freundschaftlichen Beziehungen bei.

Erste Zusammenkunft der Informatoren und Dokumentalisten

Im Juli kamen erstmals die mit der wissenschaftlichen Informationsarbeit in den Sektionen, Instituten und Bereichen der Karl-Marx-Universität betrauten Kollegen zu einem Gedankenaustausch über Probleme, die bei der Errichtung von Informationsstellen in den Sektionen auftreten, zusammen. In ihren einleitenden Worten wies die stellvertretende Direktorin für Information der Universitätsbibliothek Heidrun Miel, darauf hin, daß die Anweisung 22/1969 des Ministeriums für das Hoch- und Fachschulwesen und die Rahmenordnung des Zentralinstituts für Information und Dokumentation (ZIID) und der Zentralen Leitung für Gesellschaftliche Informationen (ZLGID) Grundlagen für die Informations- und Dokumentationsarbeit sind. Darauf aufbauend fand eine erste methodische Anleitung statt.

Um eine reale Basis für die koordinierende und leitende Tätigkeit des Bereiches Wissenschaftliche Information der Universitätsbibliothek zu schaffen, wurde ein Fratespiegel, der den gegenwärtigen Entwicklungsstand der einzelnen Informationsstellen aufzeigen wird, ausgegeben.

In der lebhaften Diskussion der Teilnehmer kam zum Ausdruck, daß in vielen Sektionen die Informations- und Dokumentationsarbeit noch nicht zur täglichen Arbeit der Wissenschaftler gehört und hier ein echter Ansatzpunkt für die ideologische Arbeit liegt. Es wurde darauf orientiert, daß bei Aufnahme der Arbeit der Informationsstellen in den Sektionen die Informationsstellen in das gesamtstaatliche Informationssystem zu integrieren sind, d. h. die Verbindung zu den Fachinstituten aufgenommen werden muß, um Doppelarbeit zu vermeiden. Die enge Verbindung zum Bibliothekswesen versteht sich aus der dialektischen Wirkungsweise von Information/Dokumentation und Bibliotheksarbeit.